

# FREIZEITKONZEPT



Bildungscampus Seestadt Aspern

Hannah-Arendt-Platz 8

1220 Wien

[www.campus-seestadt.at](http://www.campus-seestadt.at)

Schulleiterin: Mag<sup>a</sup>. Martina Meister-Wolf

email: [vs22hann008k@m56ssr.wien.at](mailto:vs22hann008k@m56ssr.wien.at)

Tel: +43 676 811 85 64 90

## GANZTÄGIGE SCHULFORMEN

Ganztägige Schulformen sind eine der wichtigsten Maßnahmen innerhalb eines chancengerechten, qualitativ hochwertigen Bildungssystems. Sie garantieren, dass jede Schülerin, jeder Schüler optimal betreut wird und unterstützt bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Im Rahmen der ganztägigen Schulform werden die Schüler/innen an den Schultagen bis mindestens 15:30 Uhr von Lehrerinnen und Lehrern, Pädagoginnen und Pädagogen professionell begleitet. Dabei steht gemeinsames Lernen genauso auf dem Programm wie sportliche, kulturelle und naturwissenschaftliche Aktivitäten. Der ausgewogene Wechsel von Lern- und Freizeit fördert die Schüler/innen in Ideenreichtum und Kreativität. (vgl. <https://www.bmb.gv.at/schulen/gts/fakten/fakten.html>, 2.1.2017)

Internationale Untersuchungen weisen nach, dass etwa 70 Prozent aller menschlichen Lern- und Bildungsprozesse außerhalb von Bildungsinstitutionen stattfinden. Und auch die PISA-Studie belegt: Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Freizeit besonders aktiv sind, zeigen auch die besseren Leseleistungen. Aktives Freizeitverhalten fördert geradezu schulische Leistungen.

Mehr als bisher muss in den Bildungskonzepten die Individualität der Lernenden im Lebensverlauf Berücksichtigung finden. Elemente der Selbstorganisation gewinnen in der Bildungsbiographie jedes Einzelnen eine größere Bedeutung, das Bildungsziel Selbständigkeit entwickelt sich zur wichtigsten Lebenstugend. Ganztägige, pädagogisch konzipierte Bildungskonzepte wirken sich nachweisbar positiv auf Stressbewältigung, Leistungsmotivation und Selbständigkeit bei Pflichtschulkindern aus.

Zu den zentralen Bildungsaufgaben der Zukunft gehört die Befähigung zu lebenslangem Lernen wie die Vermittlung von Berufs- und Freizeitkompetenzen, damit sich die Menschen in ihrer Lebensplanung und Lebensgestaltung mit den sich dynamisch entwickelnden gesellschaftlichen Veränderungen aktiv auseinandersetzen können.

Den sich schon heute im Schulalltag häufenden Sinn-, Orientierungs- und Bewältigungsproblemen von jungen Menschen kann nur durch eine enge Kooperation von Schul-, Sozial- und Freizeitpädagogik wirksam begegnet werden. Notwendig wird eine pädagogische Kommunikation, welche die Vielfalt schulischer Betreuungsformen bzw. Förderungsangebote methodisch und pädagogisch reflektieren und durch multiprofessionelle Teams vermitteln kann. Dabei geht es vor allem um die Ermutigung, Anregung und Aktivierung von selbstgesteuerten Bildungsprozessen und selbstbestimmtem Handeln im Schul- und Freizeitleben. (vgl. <http://www.freizeitforschung.at/data/forschungsarchiv.html#Bildung>, 2.1.2017)

## 1. ORGANISATIONSSTRUKTUR

- Modellbeschreibung Campus

Das Wiener Campusmodell ist eine Bildungseinrichtung, die Kindergarten-, Schul- und Freizeitpädagogik an einem Standort umfasst. Da es eine ganztägige Betreuungsform ist, werden die Unterrichts- und Freizeiteinheiten im Schulbetrieb miteinander verschränkt.

In der Zeit von 8 bis 15.30 Uhr wechseln sich Lerneinheiten und Freizeitangebote ab. Zusätzlich findet bei Bedarf Betreuung von 7 Uhr bis 17.30 Uhr im Schulbereich statt. Am Freitag bieten wir den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit ihre Kinder bereits um 13 Uhr (nach der Lernstunde und dem Mittagessen) abzuholen. Durch die ganztägige Betreuungsform und die unmittelbare Nähe der einzelnen Bildungseinrichtungen können Synergien fließend genutzt und eine ganzheitliche Bildungskontinuität gewährleistet werden.  
(<https://www.wien.gv.at/bildung/schulen/schulbau/campus/>, 1.1.2017)

Am Bildungscampus Aspern Seestadt lernen behinderte und nichtbehinderte Kinder miteinander und voneinander. Integration und Inklusion sind Schwerpunkte des Bildungscampus – sowohl im Kindergarten- als auch im Schulbereich. Der Schwerpunkt der Förderung liegt dabei auf motorischen Beeinträchtigungen.

In den speziell ausgestatteten Klassen-, Therapie- und Freizeiträumen können die Kinder und Jugendlichen ihre gesamte Schulzeit verbringen.

Bedingt durch die architektonische Gestaltung unserer Schule ist die Integration aller Schüler und Schülerinnen möglich.

Ziel unseres pädagogischen Handelns ist es, aus dieser Möglichkeit lebendige Realität werden zu lassen. (<https://www.campus-seestadt.at>, 1.1.2017)

Der Tagesablauf folgt einem Rhythmus aus Lern- und Freizeitphasen, die sowohl konzentriertes Arbeiten ermöglichen als auch Ruhe und Kreativität zulassen. Es gibt Zeit für Reflexion, Bewegung, das Miteinander-Reden, ein gemeinsames Essen und individuelle Förderung.

Durch die Vernetzung der einzelnen Institutionen können die vorhandenen Ressourcen optimal genutzt werden und es werden Synergien zwischen Kindergarten, Volksschule, Sonderschule, Freizeitpädagogik, Musikschule, externen Kursangeboten und Sportvereinen geschaffen. In der offenen Bildungsarbeit stehen Räume und Bereiche des Gebäudes allen zur Verfügung.

Ziel ist die Verschmelzung zu einer Bildungseinrichtung.

Die Räume müssen die nötige Flexibilität aufweisen, um rasch zwischen Arbeits- und Erholungsbereich zu variieren und somit die optimale Infrastruktur für die Lern- und Freizeitphasen zu bieten. Die räumliche Abwechslung ist im Ganztagsbetrieb ein wesentlicher Bestandteil. (vgl. <https://www.wien.gv.at/bildung/schulen/schulbau/campus/>, 1.1.2017)

- Betreuung

- Frühaufsicht (wann, wer, wo)

Am Bildungscampus Seestadt Aspern findet von **7.00 bis 7.45 Uhr** die Frühaufsicht statt. Diese wird von **Pädagoginnen und Pädagogen der MA 10** abgehalten. Die Betreuung findet auf einem der großen Marktplätze statt. Kinder, die mit dem Fahrdienst gebracht werden, holen die Assistentinnen und Assistenten beim Parkplatz ab, helfen ihnen beim Ausziehen in der Garderobe und bringen die Kinder dann zu den anderen Frühdienstkindern am Marktplatz.

- Mittagsaufsicht (wann, wer, wo)

Je nach Stundenplan gehen die Kinder **zwischen 11.30 Uhr und 13 Uhr** zum Mittagessen in den Speisesaal. Die Aufsicht im Speisesaal halten **Pädagoginnen und Pädagogen der MA 10**. Die Kinder wählen ihr Essen von den Buffetwägen. Innerhalb einer Mittagsstunde haben die Schülerinnen und Schüler (gleitend) Zeit zu essen bzw. zu spielen – es wird aber darauf geachtet, dass alle Kinder ausreichend Essen und Wasser trinken.

- Spätaufaufsicht (wann, wer, wo)

Von **15.30 bis 17.30 Uhr** bieten wir Betreuung an. Der Spätdienst wird von **Pädagoginnen und Pädagogen der MA 10** abgehalten. Die Schülerinnen und Schüler werden auf den kleinen und großen Marktplätzen betreut. Die Kinder können aus unterschiedlichen Spielangeboten wählen. Zusätzlich stellen die Pädagoginnen und Pädagogen kreative, musische oder auch sportliche Angebote, die von den Kindern genützt werden können.

Am Bildungscampus haben sich auch viele **Vereine und die Musikschule** eingemietet. Von 15.30 Uhr bis 18 Uhr sind ausschließlich Angebote für Kinder am Standort. Basketball, Tanzen, Schach, Judo, Karate, Chor, Musikkurse, Turnen können derzeit am Campus besucht werden. Mit vielen Vereinen finden Schulkooperationen statt, gemeinsame Veranstaltungen sind geplant (z.B. Konzert der Musikschule) und wir erhalten Unterstützung bei Sportveranstaltungen oder Festen.

- Lern- bzw. Übungsstunden (wer/wie/wo)

Fünf Lernstunden wöchentlich (1täglich) ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern den gelernten Unterrichtsstoff zu wiederholen, zu festigen und zu üben. Die Klassen am Schulstandort arbeiten mit unterschiedlichen Tages- bzw. Wochenplänen. Die Lernstunde wird jeweils von einer Lehrerin, eines Lehrers des Klassenteams und einer MA 10 Pädagogin, eines MA10 Pädagogen gemeinsam durchgeführt. Die Lernstunde liegt je nach Festlegung im Stundenplan in der Regel zwischen 11 und 14 Uhr.

- Betreuung an schulfreien Tagen und in den Schulferien

Pädagoginnen und Pädagogen der MA 10 betreuen die Kinder in allen Ferien und an den schulautonomen Tagen. Anmeldungen in den Ferien (wie z.B. Osterferien) sind nur wochenweise möglich und werden separat abgerechnet. Keine Betreuung ist am 24.12. und 31.12. möglich.

## 2. SCHULRAUMSTRUKTUR UND SCHULISCHES UMFELD

- Innenbereiche

Neben den Klassenräumen stehen zwei große Marktplätze, insgesamt 6 kleine Marktplätze, zwei Werkräume, Teilungsräume, zwei Turnsäle (mit zusätzlicher Ausstattung für den Unterricht von Kindern mit motorischer Beeinträchtigung), ein Medienraum - Musikzimmer, ein Ergotherapie Raum mit einer Indoor-Boulderwand, ein Physiotherapieraum, weitere Therapieräume (aktiver und passiver Snoezelenraum), ein Speisesaal mit angeschlossener Miniküche, eine Bibliothek, ein Spielraum, ein Ruheraum, ein Forscherraum und ein Raum für künstlerisches Gestalten zur Verfügung. Freizeitaktivitäten finden in den oben genannten Räumen und Bereichen statt.

- Außenbereiche

Der 8.000 m<sup>2</sup> große Außenbereich ist mit 2 Sportplätzen (Ballkäfigen), einer Kletterwand, einer Sandkiste, Wasserstellen, Spielgeräten für Groß und Klein – auch für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen - einem Hochbeet und Trinkwasserbrunnen ausgestattet.

- Frequentierte Nutzungsgebiete

Vor dem Schulgebäude befindet sich ein großer Park (Hannah-Arendt-Park) mit einer Laufbahn und Slackelines, den wir mit Einverständnis der Eltern (Beschluss im Schulforum) mitbenützen dürfen. Außerdem besuchen unsere Klassen in den Freizeitblocks immer wieder Spielplätze in der näheren Schulumgebung (Seestadt, An den alten Schanzen, Lobau).

## 3. FREIZEITPÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Schulische Ganztagsangebote sind nicht nur eine zeitliche Verlängerung der Halbtagschule, sondern eine neue Lernkultur. Veränderte Lernarrangements und die zeitliche Struktur sind Voraussetzung für eine bessere individuelle Förderung der Schüler und Schülerinnen, welche das vorrangige Ziel ist, um Chancengleichheit zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen

sowohl hinsichtlich der Unterrichtsqualität als auch der qualitativen Ausgestaltung des Ganztages gefördert und gefordert werden.

Die Beteiligung des gesamten pädagogischen Personals (Lehrerinnen und Lehrer, Freizeitpädagoginnen und –pädagogen, ...) an Planung und Gestaltung des Ganztags ist eine Voraussetzung für eine gelungene Kooperation. Die Ergebnisse der Grundschulstudie von 2016 zeigen, dass an Ganztagschulen, in denen so kooperiert wird, die Zufriedenheit aller Beteiligten höher ist.

Kooperation und inhaltliche Absprachen von Lehrerinnen und Lehrern sowie weiterem pädagogischen Personal stärken das Förderpotential (z.B. in der Lern- und Übungsstunde). Individuelle Förderung und auch Begabungsförderung finden in den Lernstunden als auch in den Freizeitstunden (Schwerpunktangebote wie Schülerzeitung, Forschen und Entdecken, Englisch, ...) Platz. (vgl. Ganztagsstudie 2016; GANZTÄGIG BILDEN – EINE FORSCHUNGSBILANZ; [http://www.ganztagschulen.org/\\_media/121206\\_BMBF\\_GTS-Forschungsbilanz\\_bf\\_df.pdf](http://www.ganztagschulen.org/_media/121206_BMBF_GTS-Forschungsbilanz_bf_df.pdf), 2.1.2017)

*Ein Zusammenarbeiten, Zusammenwirken und gemeinsames Planen zum Wohle der Kinder muss das vorrangige Ziel sein.*

Mit dem Freizeitangebot werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

Aspekte der Erholung und sinnvollen Freizeitgestaltung, des ergänzenden und sozialen Lernens, der sportlichen und kreativen Erziehung, der Schaffung von neuen Möglichkeiten zur Erweiterung des Erlebnishorizontes.

Im Freizeitbereich wird den Kindern ein breites Spektrum an musischen, kreativen, lebenspraktischen und sportlichen Aktivitäten angeboten um ihr Freizeitverhalten und vielfältige Kompetenzen nachhaltig zu prägen.

## SCHWERPUNKTE IM BEREICH DER ERZIEHUNG

- eigenverantwortliches und selbständiges Lernen und Tun
- soziale Verantwortung übernehmen
- respektvoller Umgang miteinander
- Begabungsförderung
- Individualisierung und Interessensförderung
- Umweltbewusstsein erwecken und fördern
- kulturelle Angebot

## ORGANISATION DER FREIZEIT

Bei uns am Bildungscampus nützen wir unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung. Jede Klasse hat einen Freizeitnachmittag (2 Freizeitstunden und eine Bewegung und Sporteinheit), die von der Klassenlehrerin, dem Klassenlehrer und der Freizeitpädagogin, dem Freizeitpädagogen gestaltet wird. Zusätzlich gibt es einzelne Freizeitstunden über den Tag verteilt, in welcher meist gemeinsame Angebote für 1 oder 2 Klassen gemacht werden. An 2 Tagen in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit, im Rahmen der offenen Freizeit aus einer Vielzahl an unterschiedlichsten Angeboten zu wählen. Je nach Monats- oder Wochenschwerpunkt werden die Freizeitstunden aber auch zum Arbeiten in Projektform genutzt (Architekturprojekt, Bemalen der Betonwand in der Seestadt, Gemüse anpflanzen...)

- Klassenfreizeit (Schwerpunkte und Ausflüge)

Jede Klasse hat einmal pro Woche einen geblockten Freizeitnachmittag kombiniert mit einer Bewegung und Sport Stunde. Die Klassenlehrerin, der Klassenlehrer gestaltet gemeinsam mit der Freizeitpädagogin, dem Freizeitpädagogen den Nachmittag. Regelmäßig nützen die Klassen den Nachmittag für Ausflüge (Eislaufen, Schulläufe, Wanderungen, ...) oder aber sie widmen sich dem individuellen Klassenschwerpunkt (Digitale Medien, Kreativ, Musik, Bewegung und Sport, ...). Viele Klassen unternehmen etwas mit den Partnerklassen und nützen die unterschiedlichen Ausbildungen und Fähigkeiten der Pädagoginnen und Pädagogen.

- Offene Freizeit

Unsere Offene Freizeit findet täglich in der 7. und 8. EH statt. All jene Klassen, die am Nachmittag Freizeit haben treffen einander bei der Magnettafel (Marktplatz im 1. Stock). Die Kinder wählen aus mehreren Angeboten aus. Die Angebote sind vielseitig, sollen möglichst viele Bereiche ansprechen und sind so geplant, dass die Kinder in der nächsten Woche bzw. am nächsten Freizeitnachmittag ein anderes Angebot wählen können.

Die Magnettafel ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern das Angebot bereits im Laufe des Vormittages kennen zu lernen, sich mit Kindern aus anderen Klassen abzusprechen und zu überlegen, welchen Schwerpunkt sie gerne wählen möchten. Auf der Tafel sind jeweils der Name der Pädagogin, des Pädagogen, der Raum und das Angebot zu lesen.

Die Offene Freizeit wird von den Freizeitpädagoginnen und –pädagogen im Vorfeld mittels Lotusplan übersichtlich dargestellt und geplant. In Absprache werden die Räume in eine Übersichtstafel (jeweils 1 Woche im Voraus) eingetragen und auf Ausgewogenheit geachtet.

- Arbeiten in Projekten

Die Freizeitstunden ermöglichen ein projektorientiertes Arbeiten. Angelehnt an Klassen-, Gruppen- oder Schulprojekten nützen wir die Ressource der Freizeitstunden um zu unterschiedlichsten Themen vertiefend zu arbeiten. In dieser Zeit werden oft Klassenverbände, zeitliche Strukturen

und Einteilungen der Pädagoginnen und Pädagogen aufgebrochen und entsprechend den Bedürfnissen neu organisiert. Im heurigen Schuljahr findet ein Architekturprojekt mit einer Universitätsprofessorin und einem Architekten statt. Im Frühling arbeiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit einem Künstler und Unterstützung des Seestadtmanagements am Nachbarschaftsprojekt „Bemalen der Betonwand“ in der Seestadt.

## • Einzelzeitstunden

In den einzelnen Freizeitstunden ist das Angebot für die Schülerinnen und Schüler dem Thema entsprechend geplant und es werden unterschiedliche Bereiche im Monatsablauf angesprochen. (z.B. Thema Winter: Kreativ – Fensterbilder; Forschen – Versuche mit Eis und Schnee; Musik – Winterlieder; Bewegung – Eislaufen, ...)

## PLANUNG DER FREIZEITANGEBOTE

Die Planung erfolgt in Form eines Lotusplanes immer für ca. 2 Monate im Voraus. In den Lotusplan werden sowohl Freizeitangebote im Rahmen der Offenen Freizeit als auch jene der Klassenfreizeit eingetragen. Dieser Plan dient zur Orientierung für alle Personen, die einer Klasse tätig sind. Diese Planungen liegen rechtzeitig vor Monatsbeginn auf und können jederzeit eingesehen werden.

### C. Planung – Inhaltliche Konkretisierung (Lotus)



<p>Laufspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wettlaufen</li> <li>- Kettenfangen</li> <li>- Fang-Ball- Spiel</li> </ul> <p>Koordinationsübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reifenspiel (jeder Reifen hat eine Bedeutung- Schule, zu Hause,...)</li> </ul> <p>Gleichgewichtsübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf der Bank stehen und Bälle fangen,</li> <li>- Auf einem Bein stehen</li> <li>- Hüpfen</li> </ul> <p>Physisches und psychisches Wohlbefinden</p>	<p>Korkfamilien basteln/ Lieblingstiere basteln</p> <p>Geschichten zu einem Bild erzählen</p> <p>Kurzes Stück zur Musik in Kleingruppen ausdenken (Interpretation)</p> <p>Teppich umdrehen, ohne dass ein Kind vom Teppich steigt</p> <p>Soziale Bezüge in Familie, Gruppe, Grätzl</p>	<p>Lesen (Felixgeschichten/ Märchen)</p> <p>Geruchssinn-Spiel</p> <p>Eierlauf</p> <p>Mit Stanzer Bilder/ Karten machen</p> <p>„Spiegel aus der Klasse tragen (Dieser darf nicht hinterfallen oder zerbrechen)</p> <p>Ethik und Werthaltungen</p>	<p>Massieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Kastanien</li> <li>- Mit Nüssen</li> </ul> <p>Stille Post durch auf den Rücken schreiben. Idee und Ergebnis wird mit einem Seil aufgelegt</p> <p>Sexualität</p>
<p>Teamspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fußball, Handball</li> <li>- Activity</li> <li>- Karottenziehen</li> </ul> <p>Gesellschaftsspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wer bin ich</li> <li>- Mensch ärgere dich nicht</li> <li>- Jolly, Canasta, Rommy</li> </ul> <p>Kommunikation und Medien</p>	<p><b>Pädagogin/Pädagoge: Gruppe u. Nr.:</b> Jennifer Neiber HO Freizeit Springerin 22., Bildungscampus Seestadt</p> <p><b>Standort:</b> 22., Bildungscampus Seestadt</p> <p><b>Phase:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Eingewöhnung <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft <input type="checkbox"/> Ablösung <input type="checkbox"/> Sommerbetrieb</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>Schwerpunkt (Thema oder Phase):</b>  <u>Winter und Fasching</u></p> <p>oder <input type="checkbox"/> <b>Schwerpunktunabhängige Inhalte</b></p> <p><b>Zeitraum</b> (voraussichtlich): von _____ bis _____ Jahr</p>		<p>Schneekugel basteln</p> <p>Hexentreppe Drache/Clown basteln</p> <p>Clownfigur und Spiel basteln</p> <p>1 Heißluftballon aus Papier herstellen</p> <p>Ausdruck und Gestalten</p>
<p>Faschings Muffins backen</p> <p>Käferrennen (Aus Steinen und Karton herstellen und durch Farbe fatieren)</p> <p>Steine bemalen</p> <p>Obstsalat mit den Kindern machen</p> <p>Natur</p>	<p>Gipsmasken herstellen</p> <p>Spritzbilder</p> <p>Wanddekoration durch Klopapierrollen basteln</p> <p>Frühlingsblumen aus Papier herstellen</p> <p>Kunst und Kultur</p>	<p>Zauber – Experiment</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das magische Zauberpulver</li> <li>- Weg ist die Münze</li> <li>- Verzauberter Pfeffer</li> <li>- Die kletternde Kerze</li> <li>- Die Rossinendressur (Beschreiben – Beobachten – Verstehen)</li> </ul> <p>Lampe herstellen</p> <p>Roboter aus Abfall bauen</p> <p>Div. Drucktechniken mit den Kinder ausprobieren</p> <p>Technik</p>	<p>Kinder erkunden die Schule mit geschlossenen Augen</p> <p>Fühlspiel/ Geruchsspiel</p> <p>Labyrinth aufzeichnen, Kinder versuchen dieses blind nachzugehen, anschließend aufzeichnen</p> <p>Besondere Lebenssituationen</p>



## 4. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die Optimierung der ganztägigen Betreuung ist eine besondere Herausforderung, die sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder orientiert und dem ständigen gesellschaftlichen Wandel unterliegt.